

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 11, Heft 9

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 10. Juni 1990

Eine neue *Ammobatiodes*-Art aus Bulgarien (Hymenoptera, Apidae)

Miroslav Kocourek

Abstract

A new species of *Ammobatoides* from Bulgaria, *Ammobatoides okalii* sp. nov., is described.

Zusammenfassung

Aus Bulgarien wird *Ammobatoides okalii* sp. nov. beschrieben.

Ammobatoides okalii sp. nov.

Diese eigentümliche Art läßt sich am charakteristischen Bau des Labrums, dem stark gewölbten und mitten gekielten Clypeus, dem an der Spitze nach unten leicht erweiterten Fühlerendglied, der extrem kurzen Behaarung, der Bildung des 5. Sternits und dem auffälligen Bau des Gonostylus von allen bekannten Arten unterscheiden.

♂. Körper und Beine schwarz, die apikalen Tarsenglieder bräunlich aufgehellt.

Kopf fast kreisrund mit deutlich gewölbtem Scheitel

nur wenig kürzer als breit (52:57), gemessen vom Clypeusvorderrand bis zur Scheiteloberkante und von Außenseite zu Außenseite der Netzaugen. Zwischenraum zwischen hinterem Ocellus und Augenrand so breit wie der Durchmesser des Ocellus. Bei *Ammobatooides abdominalis* (EVERSMANN, 1852) der Scheitel flach, und der Abstand zwischen Ocellus und Netzauge nur von halber Ocellusbreite. Stirn und Scheitel ziemlich dicht und gleichmäßig punktiert, am Scheitel mit deutlich unpunktierter, glänzender Längslinie. Clypeus stark gewölbt, dichtest, zusammenfließend punktiert, matt mit deutlichem, durchgehendem Längskiel, der in der Basalhälfte kräftiger ausgebildet ist. Labrum durch einen kräftigen, dreihöckerigen Querwulst in einen kurzen Basalteil und in einen doppelt so langen Apikalteil getrennt. Apikalteil dicht punktiert, die Punkte seitlich merklich gröber werdend, in der Mitte mit kräftigem Längskiel, als Fortsetzung des Clypeuskiel (Abb. 1 u.2). Apikalteil des Labrums deutlich chagriniert, seidig glänzend, unpunktiert, ein Längskiel nur sehr undeutlich erkennbar, seine Spitze gerade. Bei der Vergleichsart das Labrum nicht geteilt, relativ gleichmäßig und grob punktiert, mit einem kräftigen, scharfen Längskiel, der jedoch die Labrumbasis nicht erreicht. Der Clypeus ist nur leicht gewölbt, ohne Längskiel. Wangen wenig schmaler als bei der Vergleichsart.

Gesicht oberhalb des Clypeus bis etwa in die Höhe des vorderen Ocellus mit dichter, mehr anliegender, weißer Behaarung, Interocellarraum mit auffälliger, dichter, weißer Behaarung. Fühlerschaft seitlich mit kurzer, heller Behaarung.

Fühler schwarz, die basalen Geißelglieder unten wenig bräunlich aufgehellt. 3. Fühlerglied wenig, doch merklich kürzer als die drei folgenden Glieder zusammen (22:25) (Abb.3). Die Fühlerglieder 4-12 breiter als lang. Endglied an der Spitze unten mit rundlicher Erweiterung und hier so lang wie breit (Abb.4). Bei *abdominalis* der Fühlerbau sehr ähnlich, das 3. Glied so lang wie die drei folgenden zusammen und das Endglied ohne Erweiterung, 1,23 mal länger als breit (13:11).

Skulptur von Mesonotum, Pleuren und Sternum im Allgemeinen mit der Vergleichsart übereinstimmend. Scutellum

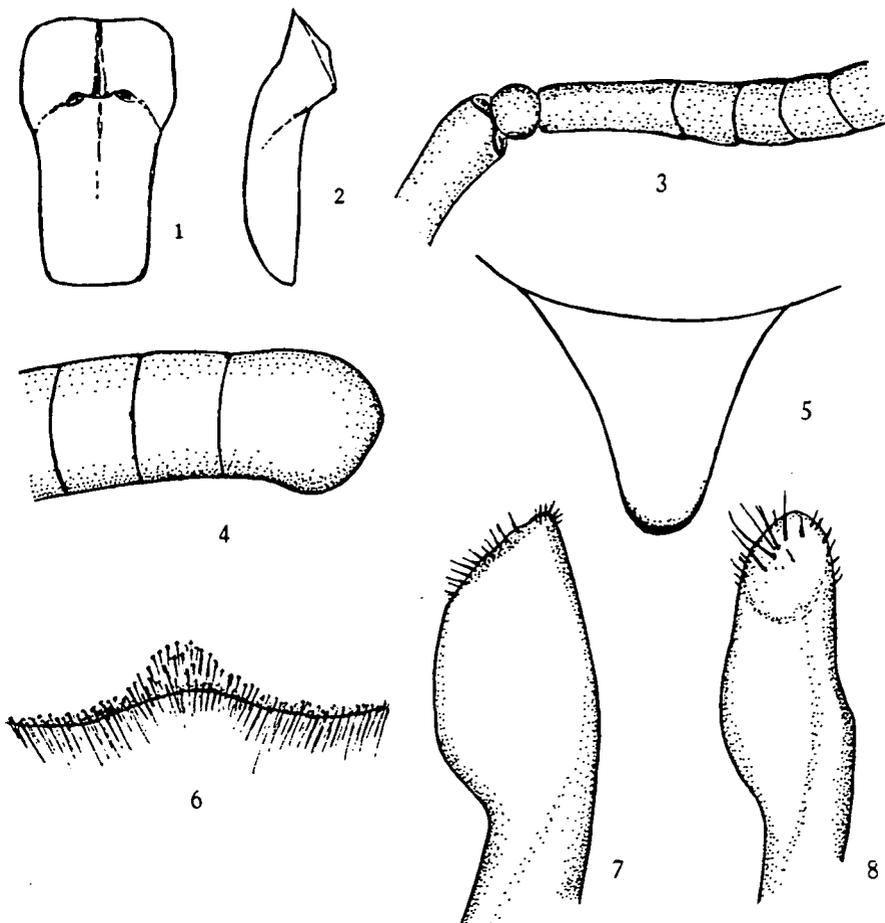


Abb.1-7: *Ammobatoides okalii* sp.nov. ♂. 1) Labrum, Aufsicht (schematisch); 2) Labrum, Seitenansicht (schematisch); 3) Fühlerbasis, links; 4) Fühlerendglied, links; 5) 7.Tergit; 6) Endrand des 5.Sternits; 7) Gonostylus, seitlich.

Abb.8: *Ammobatoides abdominalis* (EVERSMANN, 1852) ♂. Gonostylus, seitlich.

stark kissenartig gewölbt, deutlich gehöckert, da mitten rundlich vertieft, oben weitläufig punktiert mit glatten, glänzenden Zwischenräumen, die teilweise 1,5-fache Punktgröße erreichen. Die Punktierung nach unten zum Postscutellum hin immer feiner und dichter werdend, bis zusammenfließend. Mitte des Scutellums mit schmaler, doch deutlich unpunktierter, glänzender Linie. Postscutellum, ausgenommen ganz seitlich, dichtest und zusammenfließend punktiert, sie ist so grob und so dicht wie am anschließenden Scutellum. Bei der Vergleichsart der Großteil des Postscutellums glänzend, mitten mit wenigen, weit getrennt stehenden, groben Punkten. Propodeummittelfeld deutlich chagriniert, matt glänzend. Die Basis der Seitenfelder, entlang des Mittelfeldes, breit spiegelglatt, diese glatte Fläche weit nach oben reichend und etwa $\frac{2}{3}$ der Gesamtlänge einnehmend. Bei *abdominalis* nur die Basis des Mittelfeldes sehr fein chagriniert, sonst stark glänzend, und die Punktierung geht von den Seitenfeldern ohne Unterbrechung in das Mittelfeld über.

Vorderrand des Mesonotums mit breiter, etwa $\frac{1}{4}$ des Mesonotums einnehmender, kurzer, weißer, anliegender Behaarung. Vor den Axillen ein Büschel heller, kurzer Haare. Das restliche Mesonotum als unbehaart zu bezeichnen, Scutellum nur seitlich und hinten, sowie das Postscutellum kurz, wenig auffällig, schwarz behaart. Obere Hälfte der Pleuren dicht und anliegend, weiß behaart. Sein unterer Teil mit kurzen, wenig auffälligen, dunklen Haaren. Sternum kurz, anliegend, weiß behaart. Seiten des Propodeummittelfeldes mit bräunlichweißer, die Seitenfelder mit weißer, absteher Behaarung. Bei der Vergleichsart der ganze Thorax einheitlich lang und absteher, gelblich behaart.

Abdomen merklich dichter als bei der Vergleichsart punktiert. Die Zwischenräume auf der Scheibe des 2. und 3. Tergits höchstens Punktgröße erreichend. Endtergit dreieckig mit gerundeter Spitze (Abb.5). Seiten des 1. Tergits mit dicht anliegender, weißer Behaarung. Die breiten Enddepressionen der Tergite 2-5 mit langen, dicht anliegenden, weißen Seitenflecken, die am 2. Tergit $\frac{2}{3}$ der Tergitbreite einnehmen und auf den folgenden Tergi-

ten allmählich länger werden, sie sind jedoch in der Mitte des 5. Tergits noch immer $1/5$ der Tergitbreite voneinander getrennt. Sternite 2-4 seitlich, vor den Enddepressionen, mit nicht sehr auffälliger, locker absteher, schwarzer Behaarung, die jedoch in der Segmentmitte unterbrochen ist. Endrand von Sternit 5 mittlen flach rundlich ausgerandet, der Endrand mittlen mit kurzer, doch auffälliger, schwarzer Behaarung (Abb.6). Sternit 6 mittlen leicht muldig vertieft, an der Basis dichtest und fein punktiert, die Punktierung gegen die Spitze allmählich gröber werdend, hier stark glänzend. Seine Oberfläche mit kurzer, senkrecht absteher, schwarzer Behaarung. Bei *abdominalis* die Sternite sehr lang, absteher behaart und der Endrand des 5. Sternits gerade.

Beine unauffällig behaart, die Innenseiten der Metatarsen der Mittel- und Hinterbeine mit dichter, bürstenartiger, rötlichbrauner Behaarung. Sporne dieser Beine schwarzbraun.

Bau der Genitalien ähnlich der Vergleichsart, doch Gonostylus, seitlich gesehen, breit beilförmig mit scharfer Endspitze und längeren Haaren entlang der gerundeten Vorderkante (Abb.7). Bei der Vergleichsart der Gonostylus schlanker mit gerundeter Spitze und im Apikalteil mit behaarter Abflachung (Abb.8).

Länge: 14 mm.

Bulgarien: Sandanski, 1♂, 21.7.1966, M.KOCOUREK. Das Tier wurde als Holotypus ausgezeichnet, coll.M.SCHWARZ, Ansfelden.

Herrn Dr. Ilja OKALI, dem Vorsitzenden der entomologischen Abteilung des Museums Bratislava in Freundschaft für seine stetige Unterstützung gewidmet.

Literatur

WARNCKE, K. - 1982. Systematik der Bienen - Die Unterfamilie Nomadinae. - Entomofauna, 3:97-126.

Berichtigung

In seiner Arbeit "Nomada bouceki sp.n., eine neue Nomada aus der CSSR" (Entomofauna 1985/6:189-196) hat der Verfasser irrtümlich *Andrena tarsata* NYLANDER, 1848, als Wirt angegeben. *Nomada bouceki* schmarotzt jedoch bei *Andrena atrata* FRIESE, 1887.

Anschrift des Verfassers:

Miroslav KOCOUREK
Nejedleho 36
CSSR - Vyskov

Literaturbesprechung

Colin Smith: Butterflies of Nepal (Central Himalaya). A colour Field Guide including all the 614 species recorded up-to-date.

352 Seiten, 356 farbige Abbildungen, ISBN 974-86849-3-8. Erschienen 1989. Herausgeber: Tecpress Service L.P., zu beziehen: Craftman Press, 487/42 S01 Wat-tansilp, Pratunam, Bangkok, Thailand.

Derzeit sind in Nepal 614 Tagfalterarten nachgewiesen, und das vorliegende Buch ist ein handlicher "field guide", in dem diese zum Teil in Lebendaufnahmen, aber zum größten Teil auch in präparierten Exemplaren abgebildet sind, so daß eine Bestimmung keine großen Schwierigkeiten bereitet. Alle Falter sind mit lateinischem und landläufigem Namen angeführt, ebenso mit Autor und Jahreszahl. Ein knapper Text informiert über Flugzeit, Lebensraum, Höhenverbreitung und weiteres Vorkommen.

Lesenswert ist ein Kapitel über die Geschichte der lepidopterologischen Erforschung des Bearbeitungsgebietes, das auch eine Liste aller bisher aus Nepal beschriebenen Arten sowie die Endemismen beinhaltet. Eine Checklist aller Arten mit einer Übersicht über wichtige Daten wie Weltverbreitung, Höhenverbreitung, saisonales Vorkommen, Habitat und anderes sowie ein Index beschließen das Buch.

Dieses schön gestaltete Buch schließt eine Lücke, war

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [0011](#)

Autor(en)/Author(s): Kocourek Miroslav

Artikel/Article: [Eine neue Ammobatoides-Art aus Bulgarien \(Hymenoptera, Apidae\). 153-158](#)